

## Neues aus dem Ortsverband Korschenbroich

### Newsletter Frühjahr 2019

#### **Aktuelles:**

##### Vorstandssitzung

Am 11.03.19 findet um 19.30 Uhr unsere Vorstandssitzung im Kuhlenhof statt. Schwerpunktmäßig wird es um die Vorbereitung des Europawahlkampfes gehen.

##### GRÜNER Stammtisch im Anker:

Am 29.03.19 findet ab 20 Uhr unser nächster Stammtisch im Anker in Korschenbroich statt. Der Stammtisch soll ebenfalls unter dem Motto „Europawahlkampf in Korschenbroich“ stehen.

Über euer zahlreiches Erscheinen freuen wir uns!

##### Fraktionssitzung:

Am 25.03.2019 findet ab 18 Uhr die nächste Fraktionssitzung statt. Vorbereitet werden der Bauausschuss am 26.03. und der Hauptausschuss am 28.03.

Und dann wollen wir euch noch auf folgenden Vortrag unseres sachkundigen Bürgers Dr. Georg Waldmann hinweisen:

***"Der Niederrhein-Impakt im mittleren Pleistozän: Neues zur Geoökologie und Landschaftsentstehung zwischen Rhein und Maas"***

Das im vergangenen Jahr erstmals veröffentlichte Einschlagsereignis hinterließ eine Kraterlandschaft am Linken Niederrhein, betroffen sind besonders die Kreisgebiete von NE, VIE, MG, HS, KR sowie Teile der Provinz Limburg/NL. Ein Einschlag dieser Größe findet auf der Erde, soweit bekannt, alle 1 - 5 Millionen Jahre statt. Das Streufeld der angelieferten Meteorite beträgt ca. 150 Kilometer im Durchmesser. Der Einschlag erfolgte vermutlich vor 700.000 Jahren und lieferte zahlreiche, sehr verschieden aussehende außerirdische Fundstücke, die im Original präsentiert werden, u.a. Eisen-Nickel-Bomben, Basalte mit Eiseneinschlüssen, und Chondrite. Die Stücke sind als Reste aus der Zeit anzusehen, als sich unser Sonnensystem bildete, sie entstammen vermutlich dem Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter.

**Ort:** Universität Düsseldorf, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Seminarraum des Wirtschaftsgebäudes im Botanischen Garten, Gebäude 29.01, 1. Etage

(links von der Kuppel). Parkmöglichkeiten ca 200m vor dem Eingang des Bot. Gartens (z.Zt. gibt es vor dem Eingang wegen Baumaßnahmen keine Parkmöglichkeit)

**Zeit:** 12. März 2019, 18.00 Uhr.

Der Eintritt ist frei, alle Interessierten sind herzlich willkommen.

**Aus der Ratsfraktion:**

**Fahrradfreundliche Stadt**

**Korschenbroichs Einbahnstraßen mit Radverkehr in Gegenrichtung**

Die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat, zusammen mit den Fraktionen „Die Aktive“ und FDP, zum Haushalt der Stadt Korschenbroich 2019 beantragt, alle Einbahnstraßen in der Stadt Korschenbroich als Einbahnstraße mit Radverkehr in Gegenrichtung umzuwidmen. Dieser Antrag wurde im Ausschuss für Bau und Verkehr am 04.12.2018 kontrovers diskutiert. Nach Auffassung der Verwaltung kämen die meisten Einbahnstraßen in Korschenbroich dafür nicht infrage. Diese Ansicht vertreten auch SPD und CDU. Unser Ratsmitglied Jochen Andretzky wies auf jahrelange Erfahrungen und empirische Untersuchungen hin, „von daher sollten wir mehr der Wissenschaft folgen und weniger dem Bauchgefühl“ und sagte zu, der Verwaltung Schriftstücke über das strittige Thema zukommen zu lassen. Einstimmig wurde eine gemeinsame Befahrung mit dem Rad beschlossen, dann kommt der Antrag wieder auf die Tagesordnung.

Diese Besichtigung der Einbahnstraßen findet nunmehr am 16.03.2019 ab 10 Uhr im Rahmen einer gemeinsamen Radtour statt, zu der Herr Beigeordneter Georg Onkelbach eingeladen hat.

Und hier ein paar Fakten und Erfahrungen aus der Wissenschaft zur Öffnung von Einbahnstraßen, die Jochen der Verwaltung vorgelegt hat:

Allgemein wird die Öffnung von Einbahnstraßen als Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur von Städten und Gemeinden angesehen. Hierfür spricht z.B. die Aussage des Deutschen Verkehrssicherheitsrats:

*„Die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrerinnen und Radfahrer im Gegenverkehr hat sich in den letzten Jahren so gut bewährt, dass es in Zukunft mehr Einbahnstraßen geben wird, die auch in die Gegenrichtung befahren werden können.“*

(Broschüre "Sicher Radfahren mit und ohne Elektroantrieb", herausgegeben vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat, <https://www.dstgb.de/dstgb/Quicklinks/radmaterial/DVR%20-%20Sicher%20Rad%20fahren/dvr%20broschuere-sicher-rad-fahren-2017.pdf>, Seite 21)

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund als der Spitzenverband der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in Deutschland sieht die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer als Qualitätsmerkmal eines städtischen Radverkehrsnetzes. So empfiehlt er die systematische Überprüfung von Einbahnstraßen auf Zulassung des Radverkehrs in Gegenrichtung sowie die Quote der freigegebenen Einbahnstraße im Vergleich zur Gesamtzahl der Einbahnstraßen als Maßstab für ein gutes Radverkehrsnetz. Zur Begründung führt der DStGB aus:

*„Die Öffnung von Einbahnstraßen für das Radfahren in Gegenrichtung ist prinzipiell ein guter Indikator für den guten Willen der Verwaltung, auch ohne größere finanzielle Mittel die Bedingungen zum Radfahren zu verbessern. Sehr viele Einbahnstraßen erfüllen die notwendigen Bedingungen nach der VwV-StVO bzw. lassen sich an diese anpassen. Ein durchlässigeres Netz an Wegen und Fahrtmöglichkeiten im Vergleich zum Autoverkehr stellt einen wesentlichen Anreiz zur stärkeren Fahrradnutzung dar“.*

(<https://www.dstgb.de/dstgb/Quicklinks/radmaterial/Handbuch%3A%20Kommunale%20Radverkehrsberichte/HandbuchRadverkehrsberichteTeamred.pdf>, Seite 34)

Als weiterführende Literatur verweist der DStGB auf Seite 35 auf folgenden Forschungsbericht: Verkehrssicherheit in Einbahnstraßen mit gegengerichtetem Radverkehr, Planungsgemeinschaft Verkehr, Hannover/ Büro für integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen Heft V 83; Bergisch Gladbach 2001. Der gesamte Bericht ist nur kostenpflichtig erhältlich, frei zugänglich ist hingegen das folgende Zitat aus der Zusammenfassung:

*„Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass die Problematik bezüglich der Verkehrssicherheit des Radverkehrs in Einbahnstraßen insgesamt nur gering ist. Eine Öffnung der Einbahnstraßen lässt weder in Bezug auf die Zahl der Unfälle noch die Unfallschwere negative Auswirkungen erkennen. Tendenziell lassen die Ergebnisse unter Heranziehung anderer Untersuchungen sogar einen Sicherheitsgewinn erwarten. Da durch die Öffnung von Einbahnstraßen in Erschließungsstraßen die Attraktivität des Radverkehrs verbessert werden kann, ohne dass damit negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit verbunden sind, stehen einer breiten Anwendung der Regelung in den Kommunen keine Bedenken entgegen. Mögliche Problempunkte z.B. Knotenpunkte, die durch Verbesserungsmaßnahmen gegebenenfalls zu entschärfen sind, lassen allerdings eine Einzelfallprüfung nach wie vor als geboten erscheinen.“*

([https://www.bast.de/BASSt\\_2017/DE/Publikationen/Berichte/unterreihe-v/2003-2001/v83.html](https://www.bast.de/BASSt_2017/DE/Publikationen/Berichte/unterreihe-v/2003-2001/v83.html))

Die Autoren der o.g. Studie haben in einer öffentlichen verfügbaren Publikation ihre Ergebnisse zusammengefasst: "Verkehrssicherheit in Einbahnstraßen mit gegengerichtetem Radverkehr"; Alrutz, D./ Angenendt, W./ Draeger, W./ Gündel, D.; In: Straßenverkehrstechnik, 6/2002).

In dieser Studie führen Alrutz / Angenendt / Draeger / Gründel aus:

*„Kraftfahrzeuge verringern ihre Geschwindigkeiten bei Begegnungen mit Radfahrern insbesondere bei Fahrgassenbreiten von unter 3,50 m deutlich. Auch bei schmalen Fahrgassen verlaufen die Begegnungen aufgrund des guten Sichtkontaktes unproblematisch. Bei breiten Fahrgassen erhöhen sich zwar die Sicherheitsabstände, die Kraftfahrzeuge fahren aber auch schneller.“*

(Alrutz et al, 2002, Seite 5, [http://john-s-allen.com/reports/Artikel\\_Einbahnstrassen\\_mit\\_gegengerichtetem\\_Radverkehr.pdf](http://john-s-allen.com/reports/Artikel_Einbahnstrassen_mit_gegengerichtetem_Radverkehr.pdf))

Die Unfallforschung der Versicherer (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.) verzichtete im Jahr 2016 auf eine erneute vertiefende Untersuchung von gegengerichtetem Radverkehr in Einbahnstraßen mit dem Hinweis: *„Die Verkehrssicherheit geöffneter Einbahnstraßen wurde bereits mehrfach und umfassend untersucht und deren grundsätzliche Verkehrssicherheit nachgewiesen.“*

Weiter heißt es dort:

*„So fahren die Kraftfahrzeuge in den Einbahnstraßen bei Begegnungen mit entgegenkommenden Radfahrern langsamer, während Sie beim Überholen von Radfahrern i.d.R. beschleunigten. Auch wurde ein Sicherheitsgewinn für Fußgänger ermittelt. So konnten Konflikte mit illegal auf dem Gehweg in Gegenrichtung der Fahrbahn fahrenden Radfahrern reduziert werden, da diese nach Öffnung der Einbahnstraße in Gegenrichtung meistens legal auf der Fahrbahn fahren.“*

(Fahrradstraßen und geöffnete Einbahnstraßen, Unfallforschung kompakt Nr. 60, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., <https://digital.zlb.de/viewer/fulltext/16146745/1/>)

Belege für die entgegengesetzte Aussage, dass die Unfallgefahr durch die Aufhebung des Fahrverbotes für Fahrräder in ein Einbahnstraßen generell steigt, sind hingegen nicht zu finden.

## Die Fraktion stellt sich vor

Dieses Mal stellen wir euch drei unserer sachkundigen Bürgerinnen und Bürger vor:

### **Karin Gruyters, Sachkundige im Planungsausschuss:**

Seit vielen Jahren ist unser Mitglied im Planungsausschuss der Stadt Korschenbroich, Karin Gruyters, für Bündnis 90/Die Grünen aktiv. Bis zum Umzug nach Korschenbroich arbeitete sie in Mönchengladbach in verschiedenen Gremien. So wurde sie bereits 1984 mit der ersten Fraktion der Grünen in den Rat gewählt. In den letzten Jahren in Mönchengladbach lag ihr Schwerpunkt in der Arbeit als Verwaltungsrätin in der Stadtparkasse Mönchengladbach. Neben ihrer Qualifikation als Steuerberaterin war auch immer Architektur, Stadtplanung und Kultur ein wesentlicher Bestandteil ihrer politischen Betätigung. Sie genießt mit ihren 65 Jahren jetzt den verdienten Ruhestand.



### **Dr. Georg Waldmann, Sachkundiger im Umweltausschuss und Kulturausschuss:**

Dr. Georg Waldmann, studierte Biologie an der HHU Düsseldorf ab 1986, Abschluß als Diplom-Biologe und promovierte 1996 zum Dr. rer.nat. im Fach Geologie. Längere Zeit war er an der Coventry University/GB tätig, dort u. a. als Consultant für das britische Außenministerium in den Überseeterritorien mit Projekten zur karibischen Biodiversität betraut. Zur Zeit erforscht er die eiszeitliche Landschafts- und Menschheitsgeschichte zwischen Rhein und Maas, die von einem außerirdischen Einschlagsereignis jäh unterbrochen wurde.



**Pit Gruyters, Sachkundiger im Wirtschaftsförderungsausschuss:**



Seit acht Jahren wohnt Pit in Korschenbroich-Pesch, dem Geburtsort seiner Frau Karin. Davor lebte er 60 Jahre in Mönchengladbach. Mit 68 Jahren ist er mittlerweile einer der älteren Mitglieder der Grünen.

Zu den Grünen gestoßen ist er 1983, ein Jahr vor der Stadtratswahl, bei der *sie* in Mönchengladbach ein tolles Ergebnis von 9,6% erzielt haben. *Sie*, das waren damals Grüne und sogenannte Alternative, die in allen möglichen Bürgerinitiativen gearbeitet haben. In Pits Fall war das die Kulturarbeit und der Kampf um ein alternatives Kulturzentrum. Von der politischen Ausrichtung her war er eher das, was man früher einen Melonengrünen nannte, nämlich außen grün und innen rot.

Der große Unfall im Kernkraftwerk Tschernobyl 1986 hat ihn endgültig von dem Programm der Grünen überzeugt. Als Niederländer konnte er damals noch nicht im Stadtrat mitarbeiten. Aber er hat sich jahrelang erfolgreich um die Finanzen der Grünen gekümmert, was ihm als gelernten Bankkaufmann nicht schwer fiel.

Ab 2010 ist er in Korschenbroich eingestiegen. Seine erste politische Aktion war das Verputzen von leckerem Kuchen, den die Grünen beim Citylauf verschenkt haben. Da die Grünen in Korschenbroich zwar nicht viele, dafür aber besonders nette Mitglieder hatten und haben, ist er bei praktischen Arbeiten im Wahlkampf eingestiegen. Außerdem ist er für die Grünen im Wirtschaftsförderungsausschuss aktiv.

Am Meisten freut ihn, dass die Grünen in den letzten Jahren einen recht großen Zulauf von jüngeren Mitgliedern zu verzeichnen haben. Daher ist er um die Zukunft der Grünen auch in Korschenbroich nicht bange.

## TERMINE

Datum	Wann	Was
11.3.	19.30 Uhr	Vorstandssitzung
14.3.	19 Uhr	Jahresgespräch der Politik mit den Kultureinrichtungen
25.3.	18 Uhr	Fraktionssitzung
26.3.	18 Uhr	Bauausschuss
28.3.	18 Uhr	Hauptausschuss
29.3.	20 Uhr	Stammtisch
1.4.	18 Uhr	Fraktionssitzung
2.4.	19 Uhr	Jahresgespräch der Politik mit den Sporteinrichtungen
4.4.	18 Uhr	Ausschuss Kultur, Familie, Soziales und Senioren
7.4.		Citylauf Korschenbroich
8.4	18 Uhr	Fraktionssitzung
9.4.	18 Uhr	Planungsausschuss
11.4.	18 Uhr	Rat
26.4.	20 Uhr	Stammtisch
29.4.	19 Uhr	Jahresgespräch der Politik mit den Jugendeinrichtungen
6.5.	18 Uhr	Fraktionssitzung
6.5.	19.30 Uhr	Vorstandssitzung
7.5.	18 Uhr	Umweltausschuss
9.5.	18 Uhr	Hauptausschuss
13.5.	18 Uhr	Fraktionssitzung
14.5.	18 Uhr	Bildungsausschuss
16.5.	18 Uhr	Wirtschaftsförderung
20.5.	18 Uhr	Fraktionssitzung
21.5.	18 Uhr	Betriebsausschuss
23.5.	18 Uhr	Rat
31.5.	20 Uhr	Stammtisch

Über die Termine zum Europawahlkampf werden wir euch gesondert informieren und auf dem Laufenden halten.

Es grüßt euch euer Vorstand!

Julia, Manuela und Sabine